



## **Ehrungsveranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes am 21. November 2022 um 19.00 Uhr im Jan-Wellem-Saal**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anrede]

Herzlich willkommen im Jan-Wellem-Saal des Düsseldorfer Rathauses!

Ich freue mich sehr, Sie hier zu dieser Feierstunde begrüßen zu können, in der wir Menschen ehren wollen, die sich seit vielen Jahren in den Dienst ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen:

- als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer oder
- als Blutspenderinnen und Blutspender.

Meine Damen und Herren,

es freut mich, dass Sie meine Gäste hier im Rathaus sind.

Vor rund 150 Jahren gründete der Schweizer Geschäftsmann und Humanist Henry Dunant das Rote Kreuz. Er tat dies vor dem Hintergrund der Schlacht von Solferino, bei der Truppen Österreichs gegen Truppen Sardinien-Piemonts und Frankreichs kämpften. Es sah das Elend der Verwundeten, denen niemand Hilfe leistete. Henry Dunant betrachtete es als seine christlich-humanitäre Pflicht, diesen Menschen zu helfen.

So entstand das Rote Kreuz als weltweit agierende humanitäre Bewegung mit dem Leitgedanken „Helfen, ohne zu fragen“. Denn das Rote Kreuz unterscheidet nicht nach Freund oder Feind. Es fragt auch nicht, woher jemand kommt oder woran eine Person glaubt.

Was allein zählt, ist die Menschlichkeit. Diese Überzeugung trägt alle Freiwilligen der 190 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.

Und so leistet das Rote Kreuz auch in diesen Monaten, in denen in der Ukraine wieder ein Krieg in Europa tobt und Menschen in Not sind, diese Hilfen - dort im Kriegsgebiet und in den Ländern und Städten, die Geflüchtete aufgenommen haben. Das ist großartig und verdient unser aller Dank und Anerkennung.

Weltweit gehören mehr als 13 Millionen Menschen dem Roten Kreuz an. In Deutschland sind es über 400.000.

Allein beim DRK-Düsseldorf engagieren sich 900 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Sie engagieren sich in den Bereichen Katastrophenschutz, Sanitätsdienste und soziales Ehrenamt, bei der Wasserwacht oder auch im Jugendrotkreuz.

Ob Seniorenbetreuung, Hilfe nach Unfällen oder Katastrophen, Dienste in Kleiderkammern, Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Begleitung von Flüchtlingen, Kinder- und Jugendarbeit - überall leisten DRK-Mitglieder Vorbildliches.

So wie auch viele von Ihnen dies tun, verehrte Gäste. Wir werden gleich die freiwilligen Helferinnen und Helfer ehren, die mindestens 25 Jahre ehrenamtlich beim DRK-Düsseldorf tätig sind. Herr Paul Dvorak und Herr Professor Dr. Harry Fuchs sind sogar unglaubliche 65 Jahre dabei.

Ehren wollen wir zudem langjährige Blutspenderinnen und Blutspender. Ihre Bereitschaft, Blut zu spenden, kann helfen, Menschenleben zu retten.

In Deutschland werden täglich rund 15.000 Spenden benötigt, um Patientinnen und Patienten sicher mit Blutkonserven versorgen zu können.

Verwendet werden diese etwa für Transfusionen nach schweren Unfällen und für Operationen oder Krebspatienten.

Und Blutspenden werden immer gebraucht, unabhängig von Jahreszeit, Wochentag oder Festtagen. Der Nachschub darf nicht stocken.

Während der Corona-Pandemie war dies ein Problem. Auch in der Grippezeit im Herbst oder in der närrischen fünften Jahreszeit muss die Blutversorgung gesichert sein. Daher ruft das DRK alle auf, Blut zu spenden, die sich fit und gesund fühlen.

Eine große Herausforderung werden auch die Folgen der Energiekrise darstellen. Denn einerseits muss Energie gespart, andererseits muss in den Einrichtungen regelmäßig gelüftet werden - und die für die Blutspende einzuhaltende Raumtemperatur muss bei mindestens 19 Grad liegen.

Darüber hinaus ist vielfach zu hören, dass es einen Personal- und Nachwuchsmangel im Gesundheitswesen gibt, der ebenfalls eine spürbare Auswirkung auf die Blutspende zur Folge hat.

Ich weiß daher, dass die Versorgung mit Blutspenden immer schwieriger wird. Hinzu kommt, dass es wegen des demografischen Wandels immer weniger Menschen im spendenfähigen Alter zwischen 18 bis 68 Jahren gibt, denen eine wachsende Zahl

von Patientinnen und Patienten gegenübersteht, die dringend auf Blutprodukte angewiesen sind.

Liebe Blutspenderinnen und Blutspender,

vor diesem Hintergrund darf ich Ihnen noch umso mehr danken.

Verehrte Gäste,

bevor ich das Wort weitergebe an den Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Düsseldorf, Herrn Olaf Lehne, sage ich Ihnen allen einen herzlichen Dank für Ihren Dienst an Ihren Mitmenschen.

Sie alle tragen maßgeblich dazu bei, in Düsseldorf ein Klima des Miteinanders und des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu gestalten.